

UZ berichtet von der Beratung der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität am 19. 4. 78

Kommunisten stellen sich der Aufgabe, die massenpolitische Arbeit noch wirksamer auf tägliches Tun auszurichten

„In der Rede Erich Honeckers vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen und mit dem Beschluß der SED-Bezirksleitung vom 3. 4. 1978 ist uns die Aufgabe gestellt, die Arbeit mit allen Genossen so zu gestalten, daß sie die ständig wachsenden Anforderungen erfüllen, daß sich die GO und APO immer umfassender zu Zentren politischer Aktivität und vertrauensvoller Beziehungen zu allen Angehörigen der Universität entwickeln.“ Mit diesen Worten wandte sich am 19. April der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Siegfried Thiele, im Referat des Sekretariats an die Mitglieder und Kandidaten der SED-Kreisleitung, das war auch der Grundton der Diskussion in der sieben Genossen sprachen, der Kreisleitungs-Beratung insgesamt.



Der Referent stellte fest, daß seit Ende Februar in allen Bereichen der KMU die politische Diskussion von der bedeutsamen Rede des Generalsekretärs des ZK der SED bestimmt ist, daß die spürbare Erhöhung der Intensität und des Niveaus dieser Diskussion zugleich zunehmend mit praktischen Schlußfolgerungen und überzeugenden Argumentationen verbunden wird. In diesem Zusammenhang betonte Genosse Thiele die Notwendigkeit, für alle Leitungen der GO künftig den erreichten Stand der Diskussion noch exakter einzuschätzen und eine noch differenziertere Orientierung zur weiteren Auswertung zu geben. Das schließt ebenfalls die konsequente Kontrolle und Realisierung der Beschlüsse der Mitgliederversammlungen ein. Dabei gilt es stärker, das Beispiel aller Genossen zu verallgemeinern, die konsequent die Frage stellen: „Wie können wir dazu beitragen, um solche Bedingungen zu schaffen, die unseren sozialistischen Staat am besten stärken.“ Das Revolutionsprogramm unseres heutigen Tuns charakterisierend, stellte der Redner fest: „Die Revolution des sozialistischen Revolution als fortwährender revolutionärer Prozeß verläuft von der ideologischen Arbeit, gründlich in die gegenwärtige Etappe einzudringen und damit gleichzeitig Bedingungen dafür zu schaffen, daß die hohen und anspruchsvollen Aufgaben erfüllt werden. In diesem Zusammenhang forderte der Referent, den inhaltlichen Reichtum der „Geschichte der SED“ (Abriss) voll zu erschließen. „Es muß klar werden, daß die gegenwärtige Etappe nicht weniger revolutionär ist, als das bisher Geleistete und daß dabei durchaus Wi-

dersprüche auftreten.“ Daher ist die grundlegende erzieherische Wirksamkeit der massenpolitischen Arbeit ihre stärkere Ausrichtung auf unser eigenes tägliches Tun eine entscheidende Schlußfolgerung aus der ersten Etappe der Auswertung der Rede Erich Honeckers. Sie hat zur Konsequenz, daß es gelingen muß, „davon wegzukommen, nur Detailfragen zu diskutieren, ohne die Grundgedanken, das Wesen der jeweiligen Einschätzung oder Orientierung zu erfassen“.

Genosse Thiele erneuerte die volle Gültigkeit der vom Kreispartelektiv am 7. 3. formulierten drei Schwerpunkte für die Erhöhung der Qualität und Effektivität der Parteiarbeit an der KMU. Sie sind: 1. die zielstrebige Führung der massenpolitischen Arbeit mit dem Ziel, jeden Genossen zu befähigen und zu beauftragen, ständig in seinem Kollektiv die Parteipolitik zu erläutern; 2. die weitere Befähigung aller Parteioptionen, den Plan als Kampfsprogramm der Partei zu verwirklichen, in dem die Parteioptionen sich immer stärker für die Schaffung der politisch-ideologischen und sachlichen Voraussetzungen verantwortlich fühlen, die die hohen Zielsetzungen erfordern, die wir uns selbst mit der Verpflichtung der KMU gestellt haben; und 3. die konsequente Erhöhung der Kampfkraft jeder Grundorganisation.

Der 2. Sekretär der SED-KL schätzte ein, daß „in der großen Mehrheit der Kollektive die Anforderungen, die mit unserer Verpflichtung zum 30. Jahrestag der DDR für unsere Arbeit gesetzt wurden, richtig verstanden werden“. Er belegte dies anhand zahlreicher Beispiele von wertvollen Initiativen und ersten Ergebnissen sowie an der Plandiskussion und Erarbeitung der Plandokumente. Weiter betonte der Referent: „In der Mehrheit der Grundorganisationen wurden Führungskonzeptionen erarbeitet, die eine solide Grundlage für die politische Führung des Wettbewerbs in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der DDR darstellen und die Parteikräfte auf die entscheidenden Aufgaben konzentrieren.“ In diesem Zusammenhang behandelte der Redner Fragen der Erhöhung der wissenschaftlich-theoretischen und politisch-erzieherischen Wirksamkeit der kommunistischen Erziehung und Ausbildung. Dabei verwies er auf die Analyse der erzieherischen Wirksamkeit der Hochschullehrer, als ein konkretes Material, das „auf spürbare Veränderungen gerichtet“ ist. Er forderte die Parteileitungen auf, die für die Vorbereitung der zentralen Studentenkonferenz in Berlin verbleibende Zeit zu nutzen, um gemeinsam mit den FDJ-Leitungen eine gründliche Konferenzauswertung vorzubereiten.

Auf die Forschungsaufgaben eingehend, forderte der Referent die Parteileitungen auf, „entschiedener die politisch-ideologische Arbeit zu führen, um die gesellschaftlichen Anforderungen an die Forschung konsequent zu klären und die Maßstäbe durchzusetzen, wie sie in der Rede Erich Honeckers... aufgezeigt wurden“.

Abschließend befaßte sich das Referat des Sekretariats der SED-KL mit speziellen Aufgaben zur weiteren Festigung der Kampfkraft der Parteioptionen an der KMU.

Der Sekretär der SED-Bezirksleitung Genosse Dietmar Keller stellte in seinem Schlußwort fest, daß die Beratung der Kreisleitung erneut die Kraft und die Potenzen der Kreisparteiorganisation KMU deutlich gemacht hat. Das spürbare Bemühen um weitere Fortschritte verlange jedoch noch konsequentere Anstrengungen in der offensiv geführten politisch-ideologischen Arbeit aller Kommunisten der Universität. Das erfordert auch stärker als bisher auf das Denken der Universitätsangehörigen einzugehen, ihre Fragen und Probleme zu kennen und sie überzeugend zu beantworten. Nur so ist es möglich, daß aus der Zustimmung zur Rede Erich Honeckers überall auch tatsächlich konkrete Schlußfolgerungen für die persönliche Arbeit und die des jeweiligen Kollektivs gezogen werden. Da der Plan erklärtes Kampfsprogramm der Partei ist, so betonte Genosse Keller, erwächst daraus für jeden Kommunisten die Pflicht, alles für die Erfüllung des Planes zu tun. Deshalb gelte es, in allen Bereichen der Partei die Anforderungen der Partei an Forschung, Erziehung und Ausbildung sowie medizinische Betreuung mit kommunistischer Beharrlichkeit durchzusetzen. Dabei ist es für die Führungstätigkeit unerlässlich, stets konsequent die Kontrolle über die Realisierung der gefällten Beschlüsse zu führen.

Zum Abschluß der Beratung gab dem Referat und dem Beschluß des Referat und dem Beschluß „Zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag, der Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR in Auswertung der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED vom 17. 2. 1978“ sowie in der Diskussion unterbreiteten Vorschläge zum Beschluß ihre Zustimmung.

LVZ-Vk. Günter Binder, Dreher im VEB Wälzlagerkombinat



Bevor am 8. Mai das Traditionskabinett der KMU eingeweiht werden kann, waren und sind umfangreiche konzeptionelle und organisatorische Vorbereitungen nötig. Foto oben: Eine der letzten Beratungen mit Vertretern der DEWAG, die die Gestaltung übernommen hat. Eines der Exponate, das im Erdgeschoß des Hörsaalkomplexes dann zu sehen sein wird — die kunstvollen Schlüssel für die Universitätsneubauten. Foto unten: Das Dreigestirn der rührigen Initiatoren (v. r. n. l.): Prof. Dr. Gottfried Handel (Leiter der Arbeitsgruppe Universitätsgeschichte beim Rektor), Dr. Günter Katsch und Prof. Dr. Gerhild Schwendler.



Prominente Persönlichkeiten lesen auf Fünf-Monate-Lehrgang

(UZ). Zu einer echten wissenschaftlichen Bereicherung und einer tiefgründigen und fundierten Weiterbildung der Lehrkräfte des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums, die am 10. Weiterbildungslehrgang am FMI teilnehmen, tragen die Vorlesungen bei, die von Partei- und Staatsfunktionären sowie führenden Wissenschaftlern gehalten werden.

Zu den Teilnehmern des Lehrganges, der im Februar eröffnet wurde und im Juli abgeschlossen wird, sprachen bereits Dr. K. Sorgenicht, der Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig, Dr. Dietmar Keller, der stv. Leiter der Abteilung Wissenschaften beim ZK, Prof. Dr. G. Schirmer sowie Prof. Dr. H. Heitzer von der Akademie der Wissenschaften der DDR und Dr. Pieder, Stv. des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen.

Am 19. Mai wird Prof. Dr. K. Reilig von der Akademie für Gesellschaftswissenschaften zum Thema „Die Strategie und Taktik der SED in den 60er und 70er Jahren“ lesen.

Prof. Dr. J. Schleifstein vom Institut für Marxistische Studien und Forschungen in Frankfurt (Main) wird am 22. Mai eine Vorlesung zur Entwicklung der sozialen und politischen Bewegungen in der BRD in den letzten Jahren und über die Lage der Arbeiterklasse halten.

Kurz notiert

Zur Studentenkonferenz in Bulgarien

Größen Anklang fand der Diskussionsbeitrag von bulgarischen Studenten der KMU auf einer internationalen Studentenkonferenz in Plewen (Bulgarien) zum Thema: „Die Beziehung Bulgariens als Anfang einer neuen Etappe der kulturellen Beziehungen zwischen Bulgarien und Deutschland“. Dieses Treffen fand aus Anlaß des 100. Jahrestages der Befreiung von der osmanischen Fremdherrschaft statt. Er bot den Studenten der Seminargruppe 76-03 der Sektion TAS mit der Sprachkombination Russisch-Bulgarisch auch Gelegenheit, die kulturellen Sehnsüchte dieses Landes näher kennenzulernen und sich von der sprachwärtlichen bulgarischen Gastfreundschaft zu überzeugen. Besonderer Dank gilt der Leitung der Sektion und dem Direktorat für Internatio-

nale Beziehungen, die ihnen die Teilnahme an dieser Konferenz ermöglichten. Uwe Büttner, Petra Winter, SG 76-03, Sektion TAS

Mit Volkskorrespondenten an einem Tisch

Ein Seminar besonderer Art fand kürzlich an der Sektion Journalistik statt. Berichte von Volkskorrespondenten der „LVZ“ wurden von Journalistik-Studenten des 2. Studienjahres redigiert und gemeinsam mit

den langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeitern der „LVZ“ ausgewertet.

Daß diese Aktion ein voller Erfolg wurde, ist auch besonders dem Lehrgebietsleiter, Prof. Dr. Uwe Boldt, und den beteiligten Assistenten zu verdanken. Das anregende Treffen bestätigte die Richtigkeit des Vorhabens der Sektion, verstärkte Erfahrungen mit Praktikern auszutauschen. So werden derartige Seminare künftig fester Bestandteil des Lehrplanes der Journalistik-Studenten sein.

LVZ-Vk. Günter Binder, Dreher im VEB Wälzlagerkombinat

Kolloquium zu Fragen der Erziehung zum Geschichtsbewußtsein

In Auswertung der wissenschaftlich-methodischen Konferenz des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen vom März 1977 wurde das Franz-Mehring-Institut beauftragt, ein ständiges Kolloquium zu Fragen der Erziehung zum sozialistischen Geschichtsbewußtsein im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium durchzuführen. Das erste dieser Kolloquien, die einmal im Jahr durchgeführt werden sollen, fand unter Leitung des Fachbereiches Geschichte am 19. April statt. An ihm nahmen etwa 60 Lehrer für Marxismus-Leninismus von Universitäten und Hochschulen aus allen Teilen unserer Republik teil.

Das Referat hielt Dr. Hellmut Meier von der Akademie für Geschichtswissenschaften beim ZK der SED zum Thema „Geschichtsbewußtsein und Weltanschauung“. Er stellte eingangs fest, daß das Geschichtsbewußtsein ein notwendiger Bestandteil des sozialistischen Bewußtseins ist und daß für seine Aneignung konkrete Vorstellungen über den historischen Prozeß erforderlich sind. Das Referat vertrat die Auffassung, daß bei der Vermittlung unseres Geschichtsbildes in den letzten Jahren eine gewisse Stagnation eingetreten ist. Hierzu leitete er die Forderung ab, die Vermittlung der Lehren der Geschichte zu intensivieren und solche geschichtliche Fragen auf-

zuwerfen, die helfen, Probleme der Gegenwart zu lösen.

In der Diskussion sprachen Vertreter aller drei Kurse des M-LG.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium noch besser zur Vertiefung des sozialistischen Geschichtsbewußtseins der Studenten beigetragen werden kann. Im Zusammenhang mit dem Erachteten des Abrisses zur „Geschichte der SED“ wurde die besondere Rolle der Geschichte der Partei und ihrer revolutionären Traditionen bei der Erziehung zum sozialistischen Geschichtsbewußtsein herausgearbeitet. Barbara Rosovsky

Kreismeisterschaften im Orientierungslauf

Ein hübsch und günstig gelegenes Ferienheim hatten die Organisatoren von der HSG KMU für die Orientierungslauf-Kreismeisterschaften in der Dübener Heide als Wettkampfszentrum ausfindig gemacht. Und endlich stand ihnen auch einmal das Wetter zur Seite, so daß 178 Wettkämpfer aus acht Gemeinschaften bei strahlendem Sonnenschein einen gelungenen Start in die neue Saison vollziehen konnten. Für die Mannschaft der KMU lagte es diesmal zu insgesamt sechs Kreismeistertiteln. Das war hinter Lotte-Mitte-Leipzig (8) und vor Einheit Pädagogik (4) Rang 2. Auffällig, daß die Uni besonders in den Erziehungsklassen dominierte. Da diese den Anwärterkreis für den internationalen Pokal-OL der europäischen Meisterschaften umfassen, können wir auf eine recht zahlreiche „Abordnung“ der KMU in der Leipziger Bezirksauswahl im Herbst hoffen, wenn dieser bedeutende Wettkampf in der CSSR (Brno) ausgetragen wird. Bemerkenswert auch diesmal die wieder sehr guten Platzierungen der Jungen und Mädchen

aus der Kindergruppe von Hans-Joachim Noack.

Ergebnisse: Herren-Elite: 1. U. Kühne 50:15; 2. H. Kühne (nd. KMU) 51:30; 3. Volger (Lok Mitte) 56:19; Herren allg. Kl.: 1. Müller (KMU) 56:20; 2. Schaffranek (Einh. Plid.) 56:31; 3. Gäßner (Dyn.) 70:38; Damen, allg. Kl.: 1. Marie (KMU) 42:35; 2. Böge (Lok Mitte) 46:11; 3. Vohle (Dyn.) 49:12; weitere KMU-Platzierungen; männlich, AK 19: 1. Beyer, 2. Kohl, 3. Ohme, AK 13: 2. Hinkel; AK 11: 3. Meiser; AK 9: 1. Noack, 2. Meinel; weiblich, AK 13: 3. Grall; AK 9: 1. Endres, 3. Böhner/Boenhak, AK 35, 2. Nocal.

Kraftsportler erkämpften erste Plätze

An den Bezirksmeisterschaften im Kraftsport-Dreikampf am 18. April belegte sich erstmals auch Kraftsportler der HSG-Uni. Im Schwergewicht (über 90 kg Körpergewicht) erreichte der Medizinstudent Rüdiger Loch mit einer Leistung von 135 kg im Bankdrücken und 160 kg im Kniebeugen sowie 48 Punkten in der Körperbewertung den 1. Platz. Im Leichtgewicht (bis 75 kg) belegte der Student Klaus Wegener, erstes

Studienjahr Rechtswissenschaft, mit 110 kg im Bankdrücken, 137,5 kg im Kniebeugen und 38 Punkten in der Körperbewertung den 1. Platz. Thomas Friedrich (3. Studienjahr Medizin), kam mit 102,5 kg Bankdrücken, 140 kg im Kniebeugen und 39 Punkten in dieser Gewichtsklasse auf den 2. Platz. Mit diesen Resultaten schnitt die Mannschaft der HSG Uni vor den Vertretungen der HSG DHK und Turbine Leipzig am erfolgreichsten ab.

Biniok, Institut für Körpererziehung

Universitätsmeister im Volleyball ermittelt

Um den Titel eines Universitätsmeisters der Arbeiter und Angestellten der KMU im Volleyball bewarben sich neun Sektionen bzw. Einrichtungen. Neuer Universitätsmeister und Gewinner des Wanderpokals der KMU wurde die Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin. 2. Platz: Sektion Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus; 3. Pl.: Medizinische Fachschule; 4. Platz: ORZ; 5. Platz: Sektion WiWi; 6. Platz: Betriebstechnik, Bereich Medizin. Gunter Krüger

UZ

Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur); Hellmut Roson (stellv. verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schauluß (Redakteur); Dr. Walter Anders, Dr. Siegfried Gitter, Dr. Harry Grannich, Dr. E. Michael Igenrits, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mithow, Dr. Hansjörg Müller, Manfred Neuhäus, Jochen Schlewigt, Dr. Karlo Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“, III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rotas des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Bankkonto: 5622-32-550 000 bei der Stadtpostsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.